

# Inhalt

## Erkenne dein Ich, *wie es von Leben zu Leben schreitet*

### **Erster Vortrag** (Kassel, 5. Februar 1910) S. 5

- Die Naturwissenschaft kennt nur das Vergängliche, die Geisteswissenschaft auch das Unvergängliche. Sie unterscheidet im Menschen vier Glieder: physischen Leib, Ätherleib, Astralleib und Ich S. 5
- Durch den Schlaf werden Erlebnisse in Fähigkeiten umgewandelt und der Seele neue Kräfte gegeben. Durch den Tod kann das Ich, der Geist, erneut einen für ihn geeigneten Körper aufbauen S. 10

### **Zweiter Vortrag** (Düsseldorf, 19. Februar 1910) S. 19

- Schlafen und Wachen, Leben und Tod bergen tiefe Rätsel. Der Mensch kommt durch Meditation und innere Ruhe zur Erfahrung des Geistigen und des Wesens des Schlafes S. 19
- Wach sein heißt: Die Seele braucht den Körper, um selbstbewusst zu werden – und sie ermüdet dabei. Schlafen heißt: Die Tageserfahrungen werden in Fähigkeiten umgewandelt. Sterben heißt: Ein neuer Körper kann aufgebaut werden S. 29

### **Dritter Vortrag** (Hamburg, 24. Mai 1910) *S. 41*

- Geisteswissenschaftliche Erkenntnis dient einer tieferen Selbsterkenntnis. Der Mensch tritt beim Einschlafen unbewusst, durch geistige Schulung bewusst in die geistige Welt ein *S. 41*
- Der Mensch macht im Wachzustand Erfahrungen, die er im Schlaf in Fähigkeiten verwandelt. Er kann durch Wieder-Verkörperung auch seinen Körper neu gestalten. Der Drang nach Erkenntnis ist der Nachweis der Unsterblichkeit des Menschen *S. 50*

### **Faksimilierte Klartextnachschriften** *S. 63*

Zum ersten Vortrag *S. 64*

Zum zweiten Vortrag *S. 66*

Zum dritten Vortrag *S. 70*

### **Textvergleiche zum zweiten Vortrag** *S. 73*

Zu dieser Ausgabe *S. 77*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 79*

Über Rudolf Steiner *S. 80*